

Im Regionalen Industriepark Osterburken: Spedition Rüdinger weihte im Beisein zahlreicher Ehrengäste weitere neue Halle ein

Lagerkapazitäten schon wieder erschöpft

OSTERBURKEN. Einen besonderen Grund zum Feiern gab es am Freitag bei der Spedition Rüdinger im Regionalen Industriepark Osterburken: Im Beisein vieler Ehrengäste fand die Einweihung von Halle 6 statt. Das vor drei Jahren erworbene Grundstück ist nun vollständig bebaut und hat sich zu einem ansehnlichen Logistikpark mit einer Fläche von mehr als 36 000 Quadratmetern entwickelt.

Idee in die Tat umgesetzt

Wie Geschäftsführer Roland Rüdinger nach der Begrüßung der Gäste sagte, war er bei einem Ausflug ins Bauland mit Rosenbergs Bürgermeister Baar ins Gespräch gekommen, der ihn auf die Idee gebracht habe, im RIO zu investieren. Nach Gesprächen mit Osterburkens Bürgermeister Jürgen Galm, dem Vorsitzenden des Zweckverbandes, wurde die Idee in die Tat umgesetzt.

Gekauft und bebaut wurden die Grundstücke in zwei Abschnitten. Die ersten drei Lagerhallen mit einem Kostenaufwand von fünf Millionen Euro wurden 2016 fertiggestellt und bezogen.

Ein Jahr später wurde mit der Planung des nächsten, ebenfalls mit fünf Millionen Euro veranschlagten Bauabschnittes begonnen. Es entstanden zwei weitere Hallen mit über 7600 Quadratmetern Fläche. Schließlich habe man noch ein weiteres, unbebautes Grundstück auf dem Areal gefunden, auf dem die sechste Logistikhalle mit einer Grundfläche von 1685 Quadratmetern errichtet wurde. Wie Rüdinger



Bei der Einweihung der neuen Halle (von links): Anja Rüdinger, Rosenbergs Bürgermeister Gerhard Baar, Osterburkens Bürgermeister Jürgen Galm, Firmengründer Franz Rüdinger, Roland Rüdiger, Seckachs Bürgermeister Thomas Ludwig und Adelsheims Bürgermeister Klaus Gramlich. BILD: HELMUT FROEL

sagte, habe er bei diesem Bauvorhaben in Osterburken einiges dazugelernt, denn bisher habe er seine Logistikparks nur auf ebenen Fläche gebaut.

Wenn man aber im „Bauländer Gebirge“ baue, gebe es so manche Überraschung.

Rüdinger sprach auch ein kleines Infrastrukturdefizit im RIO an, der 96 Kubikmeter Löschwasser pro Stunde liefert. Das Landratsamt bestimme aber auf 192 Kubikmeter, was bedeute, dass jedes Unternehmen

gleich seinen eigenen Löschwassersee mitbauen müsse. Erfreut zeigte sich der Unternehmer über die jetzt fertiggestellte zusätzliche Ausfahrt zur L 515. Gerne würde er seinen Logistikpark noch einmal erweitern, denn die derzeit 20 000 Quadratmeter umfassende Lagerkapazität sei bereits erschöpft.

Geschäftsführer Anton Bokmaier vom bausufführenden Unternehmen bedankte sich bei der Familie Rüdinger für den Auftrag und das entgegengebrachte Vertrauen.

Die Grüße und Glückwünsche des RIO-Zweckverbandes zum fertiggestellten Logistikpark überbrachte Bürgermeister Jürgen Galm. Bereits am 17. September 2016 habe er der Firma zum Erreichen des ersten Etappenziels gratuliert. Er tue es heute, zum Abschluss des Millionenprojektes, im Namen des Zweckverbandes und dessen Mitgliedsgemeinden erneut – „ein schöner und bedeutender Tag – sowohl für die Spedition als auch für den Verband“. Bevor sich die Ehrengäste auf den

Betriebsrundgang machten, blickte Firmenchef Rüdinger kurz in die Zukunft. Da die Lagerkapazitäten bereits erschöpft seien, werde eine weitere Erweiterung in Betracht gezogen, um auch dem künftigen, bereits angemeldeten Lagerbedarf der regionalen Firmen nachkommen zu können.

Seine Botschaft: „Wenn uns der Zweckverband RIO weitere Grundstücke verkaufen würde, könnten weitere dringend benötigte Lagerhallen vor Ort gebaut werden.“ F

Ferienprogramm in Seckach

Mädchen tanzen mit Begeisterung

SECKACH. Es war der erste Ferientag und die Temperaturen so hoch, wie man sich das eben in den Sommerferien vorstellt. Und doch liefen die 15 Mädchen bei „Dance and Activity for Kids and Teens“ unter Leitung von Sarah Doday von der „Schlotfeger“-Garde zur Hochform auf.

Voller Euphorie hatten die Ferienkinder am späten Vormittag ihr Tanztraining zu modernen Liedern der Charts gestartet und zwischen durch mit nicht weniger Begeisterung auch die Team-Spiele durchgezogen.

Als sich dann am Nachmittag bei der Aufführung für die Eltern ihr Können wie echte Tanzmeister präsentieren, waren die Zuschauer begeistert. Ebenso beeindruckt waren die Eltern von dem tollen Zusammenhalt der Mädchen, die sich teilweise erst an diesem Tag kennen gelernt haben. L.M.

Kirchenchor zum Begräbnis

OSTERBURKEN. Die Aktiven des katholischen Kirchenchores treffen sich zur Einsingprobe am Dienstag, 31. Juli, um 13.20 Uhr im Proberaum mit anschließender Teilnahme am Begräbnis von Waltraud Link.

Vortrag „Sicheres Wohnen“

SENFELD. Eine Vortragsveranstaltung zum Thema „Sicheres Wohnen“ mit dem Referenten Rüdiger Bäuerlein vom Polizeipräsidium Heilbronn - Referat Prävention - findet am Dienstag, 31. Juli, im Kleintierzüchterheim hinter dem Bahnhof statt. Beginn ist um 19 Uhr, Saalöffnung um 18.30 Uhr.

21-Jährige schwer verletzt

Motorradfahrer verlor Mitfahrerin

DÖRZBACH. Schwere Verletzungen zog sich eine 21-Jährige bei einem Verkehrsunfall zu, der sich am Freitag, kurz vor 19 Uhr, auf der B 19 am Ortsausgang Hohebach ereignete.

Der 28-jährige Fahrer einer Kawasaki Ninja befuhr die B 19 in Fahrtrichtung Dörzbach. Am Ortsausgang von Hohebach wollte er einen Roller überholen und beschleunigte deshalb seine Maschine.

„Die mitfahrende 21-Jährige konnte sich nicht festhalten und fiel rücklings vom Motorrad auf die Straße“, heißt es in einem Bericht der Polizei, und weiter: „Sie trug einen Schutzhelm aber keine weitere Schutzkleidung.“

Bei dem Sturz zog sich die junge Frau schwere Verletzungen zu und musste von einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht werden.

Ortschaftsrat Unterwittstadt tagte: Neben der Bluspendererhebung stand unter anderem der Beginn der Pflasterarbeiten im Friedhof auf der Tagesordnung

Donald Gulden spendete 75 Mal Blut, Christian Harlacher 50 Mal

MERCHINGEN. In der jüngsten Sitzung des Ortschaftsrates Unterwittstadt stand die Ehrung von Blutspendern im Mittelpunkt.

Nach der Begrüßung durch Ortsvorsteher Erik Pfeiffer bemängelte ein Unterwittstadter bei den „Bürgerfragen“, dass die Hecke am Gehweg der Kreisstraße Ortsausgang Ballenberg nicht zurückgeschnitten ist und man schon die Kreisstraße betreten muss. Der Ortsvorsteher sagte hierzu, dass der Grundstückbesitzer von der Stadtverwaltung angeschrieben wird.

Eine Bürgerin regte an, am Spielplatz sowie am Ortsausgang nach Oberwittstadt am neuen Radweg Abfallbehälter für Hundekot aufzustellen, deren Beschaffung durch einen örtlichen Verein möglich wäre. Abzuklären wäre aber die entsprechende Leierung.

Eine weitere Frage war auch, ob ein Radweg auch Richtung Ballenberg gebaut wird. Ortsvorsteher Pfeiffer verwies darauf, dass dies auch eine Maßnahme der Flurbereinigung Ballenberg ist, und dies abzustimmen sei. Weiter wurde angefragt, einen Verkehrsspiegel an der Einmündung Weinbergweg zur Kreisstraße anzubringen. Hier verwies der Ortsvorsteher auf die jährlich stattfindende Verkehrsschau.

Anschließend wurde für 50-maliges Blutspenden Christian Harlacher und für 75-maliges Blutspenden Donald Gulden geehrt. Der Ortsvorsteher bedankte sich bei beiden Spendern für deren jahrelanges außerordentliches Engagement.

Im Haushaltsplan 2018 der Stadt sind zwei wichtige Maßnahmen in der Ravensteiner Stadteil Unterwittstadt enthalten: einmal der Neu-

ausbau des Grundleinweges, dessen Arbeiten im Rahmen der Flurbereinigung bereits erledigt sind. Bei der zweiten Maßnahme, Pflasterarbeiten im Friedhof, leitete der Ortsvorsteher zum nächsten Tagesordnungspunkt über und stellte dort das geplante Bauprogramm für den Friedhof vor. Er sei ergete, soll die schadhafte Teerdecke entfernt und durch graues Rechteckpflaster ersetzt werden. Der Bereich um das Friedhofskreuz soll ebenfalls gepflastert werden. Die Grabsteinfassungen bleiben erhalten und werden neu ausgerichtet. Während der Bauarbeiten, mit denen im August begonnen werden soll, ist mit Beeinträchtigungen beim Betreten des Friedhofsgeländes zu rechnen.

Nachdem keine Anfragen aus dem Ortschaftsrat vorlagen, teilte Ortsvorsteher Pfeiffer beim Punkt



Bei der jüngsten Sitzung des Unterwittstadter Ortschaftsrats wurden Christian Harlacher und Donald Gulden geehrt. BILD: HELMUT FROEL

„Informationen aus der Orts- und Gemeindeverwaltung“ mit, dass am Abschluss der Bauarbeiten der Geräthehalle der Familie Nied nun auch Pflasterarbeiten erfolgen.

In diesem Rahmen entsteht auch wieder ein Gehweg, so der Ortsvorsteher. Dieser werde farblich abgesetzt zu erkennen sein. Zudem wird eine Straßenlaterne installiert. F



Von den Mitgliedern der Herrenmannschaft der Tennisabteilung des SV Seckach konnten die Ferienkinder so manches lernen. BILD: LIANE MERKLE

„Schlotfeger“-Ferienprogramm: SV Seckach engagierte sich

Tennisnachwuchs begeistert

SECKACH. Die Herrenmannschaft der Tennisabteilung des SV Seckach bescherte rund 30 Kindern im Rahmen des „Schlotfeger“-Ferienprogramms einen tollen Tag auf dem Tennisplatz.

Nach dem Aufwärmen brachten die geduldrigen Herren den Kindern mittels zahlreicher kurzweiliger Spiele den Umgang mit Ball und Schläger näher. Dabei galt es beispielsweise, Bälle auf dem Schläger zu balancieren. Innerhalb kurzer

Zeit war der Tennisnachwuchs bereit, sich gegenseitig die Bälle zuzuspielen und den Aufschlag zu trainieren.

Nach einer Stärkung und mehreren Trinkpausen gab es einen finalen Wettkampf mit drei Disziplinen: Das waren ein Rundlauf im Kleinfeld, ein Mini-Turnier „Jeder gegen jeden“ und schließlich das Testen des Ballgefühls, bei dem der Ball so nah wie möglich ans Netz gerollt werden musste. L.M.

Inge Marie Bonin wird heute 65: Die Begriffe Ehrenamt und Nächstenliebe sind für sie keine leeren Worthülsen

„Es ist schön, Teil einer Gemeinschaft zu sein“

ZIMMERN. Die Begriffe Ehrenamt, Nächstenliebe und Förderung der örtlichen Gemeinschaft sind für sie keine leeren Worthülsen, sondern gelebte Symbiose im zwischenmenschlichen Dasein: Die Rede ist von Inge Marie Bonin, geborene Mamy, die ihren 65. Geburtstag am heutigen Montag zusammen mit ihrer großen Liebe auf dem Weg in den Urlaub feiert.

Denn wie sie sich noch genau erinnert: „Mit 56 Jahren geschah das größte Wunder in meinem Leben: Mein Mann fand mich. Es war das Beste, was mir in diesem Leben passieren konnte, und ich bin Gott oder dem Internet oder dem Zufall zu tiefst dankbar.“

Die beiden waren in Köln zusammen auf Abendgymnasium gegangen, er war auf der Suche nach Ehemaligen auf ihren Namen gestoßen, nach Hunderten von E-Mails zu Besuch gekommen und geblieben.

In ihrer Vita wiederholen sich die eingangs erwähnten Begriffe in regelmäßigen Abständen, und so hat sie sich aufgrund ihres sozialen Engagements in der Gemeinde Seckach Anerkennung und Achtung erworben. Am 30. Juli in Köln geboren,

die Kindheit und Jugendzeit verbracht und nach ihrer Ausbildung zur Bürokauffrau auf dem Abendgymnasium das Abitur nachgeholt, studierte sie anschließend an der katholischen Fachhochschule Sozialpädagogik.

Als Tiefpunkt in ihrem bis dahin noch jungen Leben geriet sie während der Abiturabschlussreise nach Rom in die Fänge einer Sekte. Nach schneller Einsicht und Austritt engagierte sie sich als Helferin für betroffene Jugendliche und deren Familien. Ihr Engagement reichte soweit, dass sie Interviews gab, Vorträge hielt und bis nach Afghanistan und Indien reiste, um Kinder aus Sekten zu „befreien“.

Mit ihrem Abschluss als Diplom-Sozialpädagogin stellte sie das Erzbistum Freiburg als Bildungsreferentin an.

Im weiteren Verlauf ihres bewegten Lebens verschlug es Inge Marie Bonin in den Odenwald nach Glashofen, Buchen, in die Klinge und nun letztendlich nach Zimmern, wo sie ihr „Traumholzhäus“ baute.

Nach acht Jahren Jugendarbeit wurde sie pädagogische Bereichsleiterin in der Klinge, ehe sie nach fünf

Jahren die Stelle als Lehrerin an der Fachschule für Pädagogik in Buchen antrat.

Ehrenamtlich arbeitete sie weiter in der sogenannten Sektenszene. Nach Erhalt diverser Fördergelder gründete sie den „Odenwälder Wohnhof“ für Sektenaussteiger. Die dort gesammelten Erfahrungen ver-

anlassten die umtriebige Jubilarin, ein Buch zu veröffentlichen.

Nach der Heirat mit Wolfgang Bonin beendete sie ihr Engagement in der Sektenszene, engagierte sich aber als ausgebildete Notfallseelsorgerin und setzte ihre organisatorischen und lehrerlichen Fähigkeiten in der Flüchtlingshilfe in Hardheim und Seckach ein.

Nach einem Informationsabend durch das Seckacher Rathaus gründete sich ein Helferkreis für Flüchtlingsbetreuung und -begleitung, deren Sprecherin Inge Marie Bonin noch heute ist. Stolz ist sie auf die Tatsache, dass aufgrund der zeitauwendigen und intensiven Betreuung durch die Mitglieder des Arbeitskreises die Flüchtlinge in Seckach bestens integriert sind.

„Als inzwischen in Rente gegangener Unruhegeist erlebe ich tagtäglich wie schön es ist, Teil einer Gemeinschaft zu sein“. Nach wie vor kann sie sich auf die Unterstützung ihres Mannes verlassen und so wird sie zudem ab 2018 als Schöffin tätig werden. Wir schließen uns den sicherlich zahlreichen Glückwünschen zum 65. Geburtstag gerne an. L.M.



Inge Marie Bonin feiert heute ihren 65. Geburtstag. BILD: LIANE MERKLE